

Aktuelles aus dem Rathaus - Mai 2024

Liebe Allendorfer Bürgerinnen und Bürger,

aus aktuellem Anlass wende ich mich „zwischen durch“ einmal an Sie alle.

Am Wochenende habe ich einen Leserbrief zum Thema Flüchtlingsunterkunft in einer der Gießener Tageszeitungen gelesen. Dort wurde bemängelt, dass ich mich als Ihr aller Bürgermeister (seit Juli 2023) nicht dem Gespräch mit den Betroffenen stelle. Dem ist nicht so, denn ich war sogar im Beisein einer Mitarbeiterin bei den Betroffenen am 19.12.2023 vor Ort gewesen und habe aus deren Wohnzimmer auf das mittlerweile neue Objekt geschaut. Es war zudem nicht nur ein Gespräch, was ich mit Anliegern dort geführt habe.

An dieser Stelle möchte ich noch erwähnen, dass ich mich an Diskussionen auf Facebook grundsätzlich nicht beteilige.

Sicherlich konnte ich in diesen Gesprächen nicht alle Ängste aus dem Weg räumen, alle Bedenken zerstreuen. Aber ich habe zugehört, Ihre Befürchtungen ernst genommen und diese Gedanken und Sorgen in die Gespräche mit den Verantwortlichen auf der Landkreisebene mitgenommen und dort zur Sprache gebracht.

Leider wurde das im Leserbrief nicht erwähnt.

Das Schreiben der Bürgerinitiative Climbach in den Allendorfer Mitteilungen sowie weitere Leserbriefe in den Gießener Tageszeitungen fordern mich ebenfalls zu einer Klarstellung auf.

Mir wird immer wieder eine mangelnde Transparenz bezüglich des Solarparkes vorgeworfen.

Ich versuche nun noch einmal chronologisch darzustellen, wie wir an das Thema herangegangen sind.

Im Juli 2023 hat meine Amtszeit als Bürgermeister hier begonnen und von diesem Zeitpunkt an haben verschiedenste Gespräche mit den unterschiedlichsten Behörden stattgefunden, um überhaupt erst einmal auszuloten, ob es eine realistische Chance gibt, solch ein Projekt zu umzusetzen.

Im Anschluss daran wurde eine Vorlage erstellt, um die Vision in Worte zu bringen.

Diese Vorlage wurde mit dem Haushaltsplanentwurf 2024 im Dezember 2023 in der Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Die Stadtverordnetenversammlung ist das **höchste** Gremium der Stadt und alle Sitzungen finden öffentlich statt, somit ist es nur folgerichtig, dass das Thema Solarpark hier als erstes erörtert wurde.

Im Februar 2024 haben wir zu einer ersten öffentlichen Veranstaltung in Climbach eingeladen, um zu informieren. Dabei war damals auch die Landesenergieagentur zugegen.

Nach unserer Vorstellung der Pläne wurden, soweit es möglich war, alle gestellten Fragen beantwortet, der Zeitrahmen der Veranstaltung war beachtlich, es waren ca. 2 Stunden.

Die heimische Presse hat darüber ausführlich berichtet. Der Artikel ist am 05.02.2024 in der Gießener Allgemeinen Zeitung erschienen.

Der Einladung der Bürgerinitiative zur Ortsbegehung bin ich ebenfalls gefolgt, auch hierüber wurde in der heimischen Presse berichtet.

Erst in den nächsten Wochen wird der sogenannte Aufstellungsbeschluss von der Stadtverordnetenversammlung gefasst. Daran schließt sich die Beauftragung des Planungsbüros an. Und im Anschluss erfolgen dann die naturschutzfachliche Begehung und die Artenschutzbegehung. Sie sehen, wir sind hier noch auf dem Weg.

Eines möchte ich noch einmal darstellen, wir haben noch keinen genehmigten Haushalt und solange der noch nicht vorliegt, können wir noch nicht das Planungsbüro beauftragen, das heißt auch, dass wir die Fragen, die uns seitens der Bürgerinitiative gestellt wurden, noch gar nicht beantworten können, weil die teilweise auf eine Situation abstellen, die noch gar nicht eingetreten ist. Diesen Hinweis habe ich sowohl schriftlich als auch mündlich bei Fragen zum Thema Solarpark in Sitzungen immer wieder gegeben.

Exemplarisch werde ich Ihnen ein paar Fragen der Bürgerinitiative auflisten, damit Sie sich alle ein eigenes Bild machen können:

1. Welche Reinigungsmittel werden eingesetzt?
2. Wohin fließt das Oberflächenwasser aus der technischen Anlage?
3. Werden die Zuwegungen und Aufstellflächen in Asphalt- oder Pflasterbauweise hergestellt?
4. Wo werden die Gerätschaften getankt?
5. Wird in wasserführende Schichten eingegriffen?
6. Ändert sich durch die Baumaßnahme der Zufluss zur Trinkwasserentnahmestelle?
7. Ändert sich der Pegelstand der Trinkwasserentnahmestelle durch den Eingriff in das Bodengefüge?
8. Wird auf ölhaltige Trafostationen verzichtet?
9. Welche Anforderungen werden an die Baufirmen gestellt?
10. Wie stellen Sie sicher, dass die eingesetzten Arbeitsverfahren und eingesetzten Materialien nicht gegen das Verschlechterungsverbot verstoßen?
11. Wo werden gebrauchte Flüssigkeiten abgelassen?
12. Bekommt der Solarpark einen Kanalanschluss oder werden die Abwässer einer örtlichen Versickerung zugeführt?
13. Welche Tiefbauarbeiten werden durchgeführt?

Wir nehmen diese Fragen ernst und werden die Fragen beantworten, aber erst dann, wenn wir es können.

Das sogenannte Parklayout ist vom Planungsverfahren abhängig. Somit können wir zur Höhe der Module und deren Ausrichtung sowie zur Zaunhöhe noch gar keine Aussage treffen. Die Aussagen, dass die Module eine Höhe von 9 m erreichen und der Zaun eine Höhe von 4 m sind nicht von uns getroffen worden und unserer Meinung nach auch als haltlos anzusehen.

Grundsätzlich planen wir ein grünes Klassenzimmer, Biotop- und Blühflächen sowie einen Bereich für Amphibien. Aber auch hier gilt, das alles ist vom Planverfahren abhängig.

Transparenter können wir nicht arbeiten, wir sind an Vorschriften, Regeln und Gesetze gebunden. Und die werden wir selbstverständlich einhalten.

Auch die Frage zur Akteneinsicht wurde von uns fristgerecht vor 30.04.2024 beantwortet, hier haben wir sogar noch einmal die Sitzungsvorlage vom Dezember 2023 als Kopie der Bürgerinitiative zur Verfügung gestellt. Für die Zustellungszeiten der Post sind wir aber nicht verantwortlich.

Am 2. Mai 2024 wurde schon der Rechtsanwalt der Bürgerinitiative beauftragt uns Fristen zu setzen. Da darf sich der geneigte Leser fragen, war das denn nötig?

Auch zu einem Gespräch der Bürgerinitiative mit den Fraktionsvorsitzenden wurde ich nicht eingeladen.

Ich vermisse hier ein wenig die Kommunikation. Wir haben immer eine offene Tür für die Bürgerinitiative, aber eine Anfrage zu einem offenen persönlichen Gespräch mit mir gab es bisher nicht. Lediglich ein weiteres Schreiben des Rechtsanwaltes mit einer erneuten Fristandrohung und dass man sich gerichtliche Schritte vorbehält!

Gerne bin ich zu einem Treffen mit der Bürgerinitiative bereit bzw. stehe für Fragen auch in deren Vorstandssitzung zur Verfügung, aber bitte nicht per Vorladung vom juristischen Beistand.

Dennoch zeigt die Bürgerinitiative durch ihr Verhalten und ihre Gedanken, dass sie sich aktiv an der Gestaltung und der Weiterentwicklung der Stadt beteiligt, die Ängste und Bedenken der Anwohner auch ernst nimmt und dies nach außen kommuniziert und transportiert.

Ihr Sebastian Schwarz